

Neue proDente Publikation für Dentalfachleute: Professionelle Kommunikation leicht gemacht

Wie plane ich ein Event, welches möglichst viel Publikum und Presse anzieht? Welche Themen sind für die regionalen Medien spannend und wie werde ich von ihnen als Experte wahrgenommen? Dies sind Fragen, die sich jeder Zahntechniker und jeder Zahnarzt in der aktuellen wirtschaftlichen Situation stellen sollte. Denn professionelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit schafft Bekanntheit bei den Zielgruppen und stärkt vorhandene Bindungen. Die Initiative proDente unterstützt den Schritt in die Öffentlichkeit mit dem neuen Leitfaden „Erfolgreicher durch Kommunikation“ und einer neuen Service-Rubrik im Internet.

Der Leitfaden ermutigt Zahnärzte und Zahntechniker aktiv Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben und Lust auf schöne und gesunde Zähne zu machen. Dabei werden die Zahnärzte gebeten, die in der Berufsordnung der jeweiligen Landes Zahnärztekammern niedergelegten Grundsätze bei ihren Aktivitäten zu beachten.

Herzstück des Leitfadens ist die Rubrik „Planung und Organisation von Events“.

Hier werden zahlreiche Kniffe und hilfreiche Aspekte erläutert, welche für die erfolgreiche Durchführung einer Veranstaltung für Presse und Öffentlichkeit beachtet werden müssen. Die Fachleute werden angeregt, kreative und unkonventionelle Ideen zu entwickeln und sich Kooperationspartner aus dem Kollegenkreis zu suchen.

Zahlreiche praktische Beispiele, wie z.B. eine Presseeinladung eines Labors zum Tag der offenen Tür, können als Vorlage für eigene Aktionen dienen.

Eine weitere Rubrik des Leitfadens widmet sich der klassischen Pressearbeit. Hier werden einzelne PR-Instrumente vor-

gestellt und durch praktische Beispiele unterlegt. Alle Beispiele beziehen sich auch hier auf die individuelle Situation von Zahnärzten und Zahntechnikern.

Patientenaufklärung durch die Presse und auf Events folgt anderen Gesetzmäßigkeiten wie die Patientenberatung in der Praxis. Deshalb informiert der Kommunikationsleitfaden in einer letzten Rubrik über die souveräne Patientenberatung, bei welcher die eigene Sicherheit im Umgang mit Patienten eine entscheidende Rolle spielt. Er führt durch das ideale Beratungsgespräch und gibt zahlreiche Tipps für alle Spielregeln der Kommunikation.

Praxen und Labore, die engagiert Aufklärungsarbeit betreiben, sind auf Hilfsmittel angewiesen. Dem Kommunikationsleitfaden liegt eine Broschüre bei, welche auf die umfangreichen Serviceleistungen von proDente aufmerksam macht. Zahnärzte und Zahntechniker können über die Initiative weitgehend kostenfrei Fotos, Presstexte, Informationsbroschüren und Ausstellungsmaterialien für ihre Kommunikationsarbeit

anfordern. Die Inhalte des Kommunikationsleitfadens finden sich unter www.prodente.de im Fachbesucherbereich wieder. Zahnärzte und Zahntechniker müssen sich einmalig registrieren, um Zugang zu dem geschlossenen Bereich zu erhalten. Zahlreiche Vorlagen und Checklisten, wie z. B. eine Pressemitteilung oder eine Presseeinladung, können von den Besuchern im Word-Format heruntergeladen und für die eigene Pressearbeit benutzt werden.

Der Leitfaden „Erfolgreicher durch Kommunikation“ kann unter www.prodente.de oder unter der Info-Line: 01805/552255 bestellt werden.



Warum denn so verbissen?

Bei ungestörter Funktion haben die Zähne innerhalb eines Tages zusammengekommen nur etwa 30 Minuten direkten Kontakt miteinander. Die Muskulatur hat also lange Erholungszeiten zur Verfügung. Werden diese Ruhepausen durch andauernde Muskelanspannungen erheblich eingeschränkt, können Schmerzen entstehen. Bei rund 80 Prozent aller Menschen beobachten Zahnmediziner geringfügige Störungen der Funktion des Kauapparates.

Die Störungen werden nur von Fachleuten wahrgenommen und sind unbedenklich. Nur rund 5 Prozent der Menschen haben derart starke Beschwerden, dass sie einen Arzt oder Zahn-

arzt aufsuchen. Davon sind ca. 80 Prozent junge Frauen. Warum das so ist, ist medizinisch noch weitgehend ungeklärt. Die in der Fachsprache als Craniomandibuläre Dysfunktion (CMD) bezeichnete Erkrankung ist weder bösartig noch gefährlich. Dennoch ist diese Störung oft schmerzhaft und kann langfristig sogar zu Verschleißerscheinungen am Kiefergelenk führen.

Die auftretenden Schmerzen entstehen durch eine Über- oder Fehlbelastung der Kaumuskulatur und der Kiefergelenke oft durch ungleichmäßige Kontakte zwischen den Zähnen des Oberkiefers und des Unterkiefers. An einer solchen unzureichenden Kontaktlinie können natürliche Zähne wie auch schlecht eingepasster Zahnersatz schuld sein. Nicht versorgte Zahnlücken führen häufig zum Wandern der Restzähne und so zum Verschieben der Kontakte.